

Dorfentwicklungsplanung

Dorfregion Glandorf



Dörferabend

25. Oktober 2018, Gaststätte Herbermann



Tim Strakeljahn | Hilke Wiest

dorfentwicklung@pro-t-in.de

0591.96 49 43 -17 / -21

BÜRO FÜR LANDSCHAFTSPLANUNG
DIPLOMINGENIEUR RICHARD GERTKEN
Freiraumplanung • Dorferneuerung • Bodenabbau
Landschaftspfleg. Begleitpläne • Grünordnungspläne

Richard Gertken | Dagmar Untiedt

r.gertken@bfl-werlte.de

05951.95 10-13

Tagesordnung:

TOP 1: Begrüßung

TOP 2: Aktueller Stand und Prozessablauf

TOP 3: Vorstellung des Zielsystems

TOP 4: Baulich-gestalterische Handlungsrahmen

TOP 5: Projektsteckbriefe und Abschluss

TOP 1: Begrüßung

Frau Heuvelmann eröffnet die Veranstaltung und begrüßt alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Dörferabends sowie die Vertreter vom ArL und die begleitenden Büros.

Anschließend übernimmt Hilke Wiest die Moderation und stellt die Tagesordnung vor. Neben dem aktuellen Stand sowie der Vorstellung des Zielsystems ist der Schwerpunkt des Abends die Ausführung des baulich-gestalterischen Handlungsrahmens. Anschließend wird kurz auf die Projektsteckbriefe eingegangen.

TOP 2: Aktueller Stand und Prozessablauf

Hilke Wiest umreißt kurz den aktuellen Stand. Der Dörferabend bildet den letzten Schritt des Beteiligungsprozesses. Vor dem Ratsbeschluss am 05. Dezember wird der DE-Plan als Entwurf für vier Wochen öffentlich ausgelegt und die Träger öffentlicher Belange beteiligt. So hat jeder die Möglichkeit, Stellung zu beziehen. Anschließend folgt die Anerkennung des Dorfentwicklungsplanes als Fördergrundlage durch das ArL. Ab dem Zeitpunkt beginnt die Umsetzungsphase von etwa acht Jahren. Darauf folgt zeitnah die Einwohnerversammlung, die gleichzeitig die Auftaktveranstaltung für die Umsetzungsphase darstellt. Vor allem private Antragsteller haben dort die Möglichkeit, Informationen über die möglichen Förderungen zu erhalten.

TOP 3: Vorstellung des Zielsystems

Es wird ein kurzer Überblick über die bereits definierten Handlungsfelder gegeben:

- *Tohaupe koamen:* **Gemeinschaftsleben und Treffpunkte**
- *Up'n Patt:* **Verkehrsinfrastruktur und Teilhabe**
- *To hus:* **Wohnen, Arbeit und Digitalisierung**
- *Munter bliben:* **Gesundheit und Versorgung**
- *Utkieken:* **Naherholung und Tourismus**

Die Handlungsfelder basieren auf die Ergebnisse des Impulsworkshops, der Kinder- und Jugendbeteiligung sowie auf die örtlichen Arbeitskreise und stellen die Bedürfnisse der Dorfgemeinschaft dar. Sie decken ein möglichst breites Spektrum an potentiellen Maßnahmen ab. Darauf aufbauend werden die dazugehörigen Ziele kurz vorgestellt.

Nach der Vorstellung versichert sich Hilke Wiest bei den Anwesenden, dass die formulierten Handlungsfelder mit den Zielen nachvollziehbar und vollständig für den DE-Plan aufgeführt sind.

TOP 4: Baulich-gestalterische Handlungsrahmen

Richard Gertken übernimmt die Vorstellung des baulich-gestalterischen Handlungsrahmens. Er erläutert, dass im Rahmen der Dorfentwicklung nur Maßnahmen gefördert werden, bei denen ortsbildtypische Materialien und Formen verwendet werden. Die förderfähigen Objekte müssen unter eines der folgenden Kategorien fallen:

- Anpassung von Gebäuden einschließlich Hofräumen und Nebengebäuden land- und forstwirtschaftlicher Betriebe an die Erfordernisse zeitgemäßen Wohnens und Arbeitens
- Die Erhaltung und Gestaltung von ortsbildprägenden oder landschaftstypischen Gebäuden sowie die Umgestaltung von Bausubstanz hin zu einem ortsbildprägenden oder landschaftstypischen Erscheinungsbild einschließlich Hof-, Garten- und Grünflächen
- Die Umnutzung von Gebäuden land- und forstwirtschaftlicher Betriebe
- Die Umnutzung ortsbildprägender und landschaftstypischer Gebäude sowie von Bausubstanz hin zu einem ortsbildprägenden oder landschaftstypischen Erscheinungsbild
- Die Revitalisierung ungenutzter und leerstehender, ortsbildprägender oder landschaftstypischer Bausubstanz

Anhand einer Fotodokumentation werden die ortstypischen Gebäude und Gebäudedetails aus der Dorfregion aufgezeigt.

Der Grundtyp der ortstypischen Gebäude in der Dorfregion ist das Niederdeutsche Hallenhaus. Als weitere Formen sind in der Dorfregion u.a. Gutshäuser oder auch Heuerhäuser vorhanden. Diese Gebäudetypen sind in der gesamten Dorfregion auffindbar. Prägnant für die Dorfregion sind auch die immer wiederkehrenden Klausen sowie die Heiligenfiguren, die u.a. in der Fassade von vielen Gebäuden integriert worden sind.

Das Ortsbild in der Dorfregion ist durch folgende ortsbildtypische Formen, Gebäudedetails bzw. Materialien geprägt, die im Rahmen der Dorfentwicklung gefördert werden können.

Gebäudeformen:

- ein- oder zweigeschossige Gebäude
- große ununterbrochene Dachflächen
- langgestreckte Baukörper bei Hallenhäusern
- Verhältnis Wand zu Dachfläche bei landwirtschaftlichen Gebäuden ca. 1 : 2
- Anbauten in der Regel untergeordnet

Dächer:

- Sattel-, Walm-, Krüppelwalm- und Mansarddach
- Kurze Dachüberstände
- Holzwindfedern oder Ortgangziegel über Stirnbrett bzw. Putzgesimse als Dachabschluss an den Giebelseiten
- Dacheindeckung i.d.R. mit naturroten Tondachziegeln
- Eindeckung selten mit anthraziten Tondachziegeln
- Dachflächenfenster, Solar- und Photovoltaikanlagen können untergeordnet berücksichtigt werden, sind aber harmonisch in die Dachfläche einzubauen
- In der Regel keine Dachaufbauten, wenn dann nur einen untergeordneten Anteil der Dachfläche einnehmend
- Schlepp- oder Giebelgauben oder gemauerte Dachausbauten
- Dachgauben nur über dem Wohnteil bei landwirtschaftlichen Gebäuden
- Zwerchgiebel max. ein Drittel der Dachlänge bei Wohngebäuden

Mauerwerk:

- rotbuntes, nicht künstlich strukturiertes (genarbt), nicht besandetes, gebranntes Klinkermauerwerk mit heller Fuge (selten rote Verfugung, z.T. mit Ziegelornamenten)
- Fachwerk aus Eiche; dunkle Balken, Felder ausgemauert oder verputzt
- Putzfassaden mit Zierelementen
- selten Bruchsteinmauerwerk

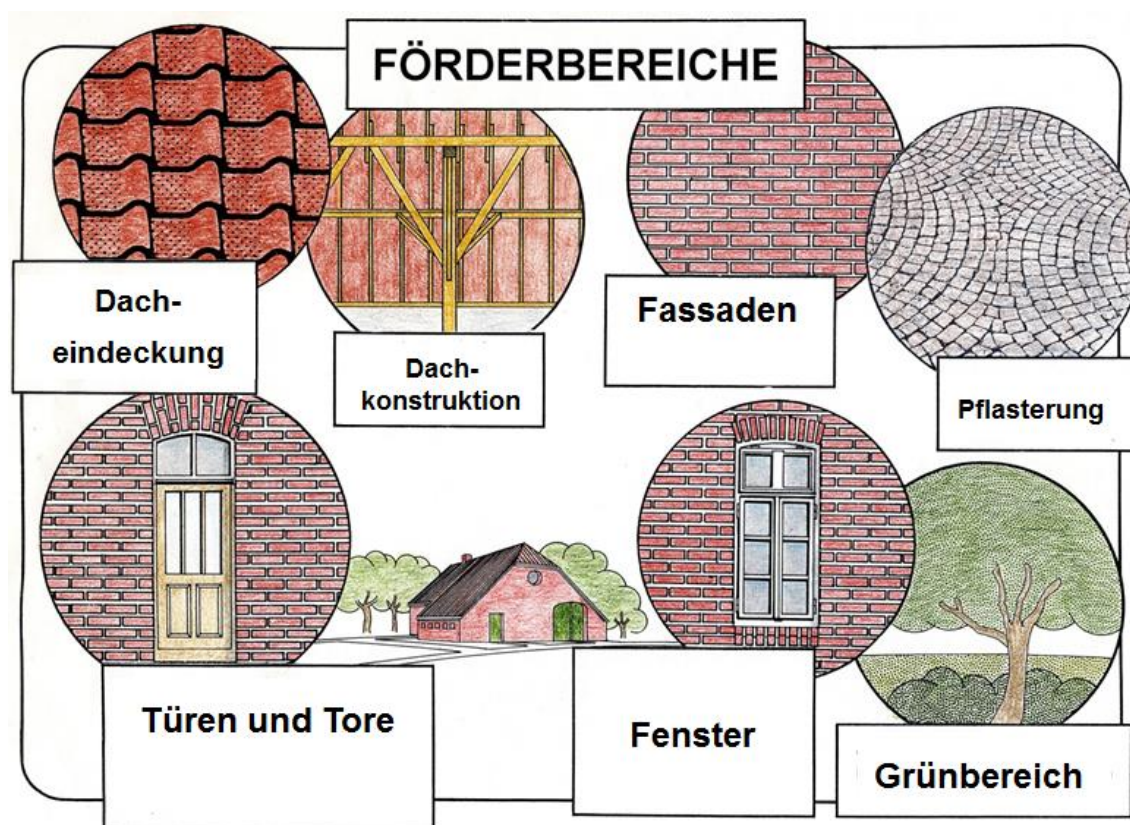
Fenster:

- Fenster in den Gebäuden nach Möglichkeit symmetrisch / gleichmäßig angeordnet
- Stehende Fensterformate in Wohngebäuden mit senkrechter und horizontaler Unterteilung
- teilweise leichte Bögen über den Wohngebäudefenstern
- rechteckige Fenster oder Fenster mit Bögen in Stallgebäuden mit Unterteilungen (Farbe weiß)

Türen und Tore:

- Hölzerne Hauseingangstüren
- Haustüren ein-/zweiflügelig (Farbe der Türen: z.B. grün oder weiß; ein- oder zweifarbig)
- Hölzerne Dielentore mit braunem oder grünem Anstrich, teilweise mit weiß abgesetzten Lichtausschnitten
- Dielentore größtenteils mit Korbbogen, z.T. aus Sandstein
- Hölzerne Stalltore mit braunem oder grünem Anstrich, teilweise mit Sandsteingewände

Folgende Bereiche können in der Dorfentwicklungsplanung als private Maßnahmen außerhalb der Umnutzungs- und Revitalisierungsmaßnahmen gefördert werden.



TOP 5: Projektsteckbriefe und Abschluss

Die Projektsteckbriefe sind übersichtlich an Stellwänden angebracht. So hat jeder die Möglichkeit, die öffentlich priorisierten Maßnahmen aus allen Ortschaften genauer zu betrachten. Es wird darum gebeten, nach Beendigung der Präsentation die Projektsteckbriefe anzuschauen und bei Anmerkungen diese an die Planer heranzuführen. Weitere Anmerkungen können an die Büros oder an die Stadt herangetragen werden. Die Rückmeldungen werden berücksichtigt.

Nach Klärung aller Fragen übernimmt Frau Heuvelmann zum Abschluss das Wort. Sie bedankt sich bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmer für die gute und produktive Zusammenarbeit. Mit diesen Worten schließt sie die Veranstaltung.

Für das Protokoll

Dagmar Untiedt



Dörferabend

Dorfentwicklung Glandorf

25.10.2018

Hilke Wiest | Dagmar Untiedt | Richard Gertken



BÜRO FÜR LANDSCHAFTSPLANUNG
DIPLOMINGENIEUR RICHARD GERTKEN
Freiraumplanung • Dorfentwicklung • Bodenabbau
Landschaftspfleg. Begleitpläne • Grünordnungspläne

BÜRO FÜR LANDSCHAFTSPLANUNG
DIPLOMINGENIEUR RICHARD GERTKEN
Freiraumplanung • Dorfentwicklung • Bodenabbau
Landschaftspfleg. Begleitpläne • Grünordnungspläne

facebook.de/DorfentwicklungGlandorf

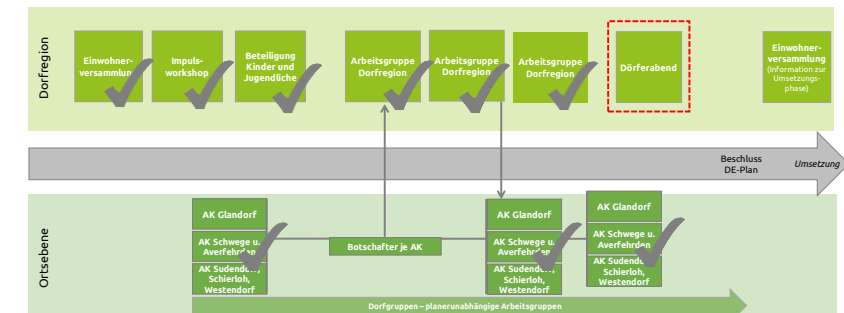


Programm

- TOP 1:** Begrüßung und aktueller Stand
- TOP 2:** Vorstellung des Zielsystems
- TOP 3:** Vorstellung des baulich-gestalterischen Handlungsrahmen
- TOP 4:** Projektsteckbriefe
- TOP 5:** Ausblick und Abschluss



2) Aktueller Stand und Prozessablauf



BÜRO FÜR LANDSCHAFTSPLANUNG
DIPLOMINGENIEUR RICHARD GERTKEN
Freiraumplanung • Dorfentwicklung • Bodenabbau
Landschaftspfleg. Begleitpläne • Grünordnungspläne

facebook.de/DorfentwicklungGlandorf



Vorstellung des Zielsystems



Leitbild: Glandorf bewegt				
Handlungsfeld Tohaupe koamen: Gemeinschafts- leben und Treffpunkte	Handlungsfeld Up'n Patt: Verkehrsinfra- struktur und Teilhabe	Handlungsfeld To hus: Wohnen, Arbeit und Digitalisierung	Handlungsfeld Munter bliiben: Gesundheit und Versorgung	Handlungsfeld Utkieken: Naherholung und Tourismus
Vision	Vision	Vision	Vision	Vision
Ziele	Ziele	Ziele	Ziele	Ziele

BÜRO FÜR LANDSCHAFTSPLANUNG
DIPLOMINGENIEUR RICHARD GERTKEN
Freiraumplanung • Dorfentwicklung • Bodenabbau
Landschaftspfleg. Begleitpläne • Grünordnungspläne

facebook.de/DorfentwicklungGlandorf



Ziele der Handlungsfelder



Tohaupe koamen: Gemeinschaftsleben und Treffpunkte

- Öffentliche Treffpunkte multifunktional gestalten
- Vereins- und Dorfgemeinschaftsräume bedarfsgerecht anpassen
- Sportinfrastrukturen erweitern und erhalten
- Kinder- und Jugendangebote stärken und entwickeln
- Informationsvermittlung intern und extern stärken
- Soziokulturelles Leben erhalten und gestalten

Ziele der Handlungsfelder



Up'n Patt: Verkehrsinfrastruktur und Teilhabe

- Infrastrukturen für den ruhenden Verkehr bedarfsgerecht entwickeln
- Verkehrssicherheit und Teilhabe stärken
- Rahmenbedingungen für öffentliche Mobilität optimieren
- Wegeinfrastrukturen bedarfsgerecht und multifunktional anpassen
- E-Mobilität und Radinfrastruktur fördern

Ziele der Handlungsfelder



To hus: Wohnen, Arbeit und Digitalisierung

- Rahmenbedingungen für eine bedarfs- und zielgruppengerechte wohnbauliche Entwicklung stärken und schaffen
- Digitale Infrastrukturen bedarfsgerecht entwickeln
- Ortstypisches Erscheinungsbild erhalten
- Energetische Sanierung fördern
- Ortstypische Wirtschaftsstrukturen stärken und erhalten
- Regionale Landwirtschaft und Direktvermarkter stärken

Ziele der Handlungsfelder



Munter bliiben: Gesundheit und Versorgung

- Innovative Lösungen zur Nahversorgung etablieren
- Generationenübergreifende Versorgung sicherstellen
- Medizinische Notfallversorgung sichern
- Rahmenbedingungen für Betreuungs- und Bildungsangebote schaffen

Ziele der Handlungsfelder

Utkieken:
Naherholung und
Tourismus

- Grünflächen innerorts und außerhalb erhalten und entwickeln
- Radwander- und Wanderwegeinfrastruktur optimieren
- Touristische Infrastrukturen an zentralen Punkten schaffen
- Umwelt und Natur schützen
- Kulturelles Erbe erhalten und aufwerten



3) Vorstellung des baulich-gestalterischen Handlungsrahmens



4) Projektsteckbriefe



Projektsteckbriefe – Prioritäten

Das Vorhaben hat Bedeutung und sollte kurzfristig umgesetzt werden.	... und sollte mittelfristig umgesetzt werden.	... und sollte langfristig umgesetzt werden.
... über die Dorfregion hinaus ...	A 1	A 2	A 3
... für die Dorfregion ...	B 1	B 2	B 3
... für die einzelne Ortschaft ...	C 1	C 2	C 3
... nur für das lokale Projekt ...	D 1	D 2	D 3



5) Ausblick und Abschluss



Dorfentwicklungsplanung Dorfregion Glandorf



**Vielen Dank für Ihr Interesse
und Ihre Aufmerksamkeit!**



facebook.com/DorfentwicklungGlandorf



Mail an dorfentwicklung@pro-t-in.de



Anrufen unter 0591.96 49 43-17



WhatsApp-Nachricht an 0151.55 60 60 58

Gebäudeformen



Niederdeutsches Hallenhaus



Auf der Deltmerlei



Auf der Lage



Gebäudeformen



Freienhagener Straße

Heuerhaus



Havermanns Weg



Gutshaus



Gebäudeformen



Landwirtsch. Nebengebäude

Sudendorfer Straße



Kolpingstraße



Gebäudeformen



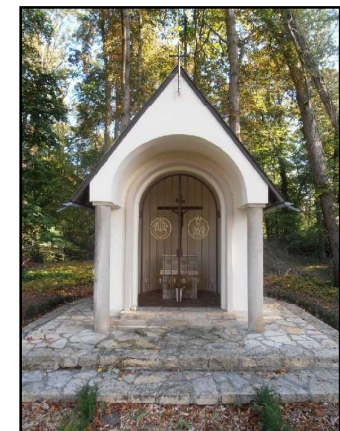
Wohnhaus



Kattenvenner Straße



Klause



Oedingberge



Gebäudeformen



- ein- oder zweigeschossige Gebäude
- große ununterbrochene Dachflächen
- langgestreckte Baukörper bei Hallenhäusern
- Verhältnis Wand zu Dachfläche bei landw. Gebäuden ca. 1 : 2
- Anbauten in der Regel untergeordnet



Zur Heide



Höfeweg

BÜRO FÜR LANDSCHAFTSPLANUNG
URBANDESIGN/RECHNUNGSGEBIET
Planungsleistungen • Sachverständigen • Bodenkundliche
Landschaftliche Begutachtung • Ortsentwicklung



Gebäudeformen



Ortstypische Bausubstanz - 'Modernes' Gebäude



An der Kirche



Am Thie



BÜRO FÜR LANDSCHAFTSPLANUNG
URBANDESIGN/RECHNUNGSGEBIET
Planungsleistungen • Sachverständigen • Bodenkundliche
Landschaftliche Begutachtung • Ortsentwicklung

Gebäudeformen



Ortstypische Bausubstanz - 'Modernes' Gebäude



Johannisstraße



Johannisstraße

BÜRO FÜR LANDSCHAFTSPLANUNG
URBANDESIGN/RECHNUNGSGEBIET
Planungsleistungen • Sachverständigen • Bodenkundliche
Landschaftliche Begutachtung • Ortsentwicklung



Gebäudeformen



Ortstypische Bausubstanz - 'Modernes' Gebäude



Füchterer Straße



Am Markt



BÜRO FÜR LANDSCHAFTSPLANUNG
URBANDESIGN/RECHNUNGSGEBIET
Planungsleistungen • Sachverständigen • Bodenkundliche
Landschaftliche Begutachtung • Ortsentwicklung



Johannisstraße

Dächer



- Sattel-, Walm-, Krüppelwalm- und Mansarddach
- Kurze Dachüberstände
- Holzwindfedern oder Ortgangziegel über Stirnbrett bzw. Putzgesimse als Dachabschluss an den Giebelseiten



Münsterstraße



Kattenvenner Straße



Dächer



- Dacheindeckung i.d.R. mit naturroten Tondachziegeln
- Eindeckung selten mit anthraziten Tondachziegeln
- Dachflächenfenster, Solar- und Photovoltaikanlagen können untergeordnet berücksichtigt werden, sind aber harmonisch in die Dachfläche einzubauen



Grottweg



Dächer



- In der Regel keine Dachaufbauten, wenn dann nur einen untergeordneten Anteil der Dachfläche einnehmend
- Schlepp- oder Giebelgauben oder gemauerte Dachausbauten
- Dachgauben nur über dem Wohnteil bei landw. Gebäuden
- Zwerchgiebel max. ein Drittel der Dachlänge bei Wohngebäuden



Havermanns Weg



Johannisstraße



Dachabschlüsse



Osnabrücker Straße



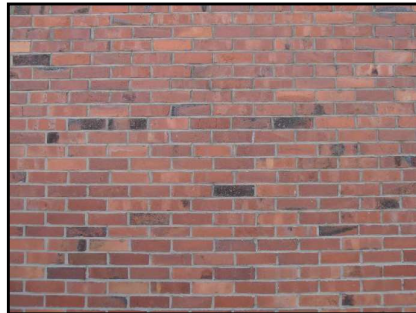
Osnabrücker Straße



Mauerwerk



- rotbuntes, nicht künstlich strukturiertes (genarbtetes), nicht besandetes, gebranntes Klinkermauerwerk mit heller Fuge (selten rote Verfugung, z.T. mit Ziegelornamenten)
- Fachwerk aus Eiche; dunkle Balken, Felder ausgemauert oder verputzt
- Putzfassaden mit Zierelementen
- selten Bruchsteinmauerwerk



An der Kirche



BÜRO FÜR LANDSCHAFTSPLANUNG
 URBANDESIGN UND REGIONALDESIGN
 Freizeitanalyse • Dorfentwicklung • Bodenkunde
 Landschaftsplanung • Regionalplanung • Ortsentwicklung

Mauerwerk



Fachwerkfassaden



Johannisstraße



Kolpingstraße



BÜRO FÜR LANDSCHAFTSPLANUNG
 URBANDESIGN UND REGIONALDESIGN
 Freizeitanalyse • Dorfentwicklung • Bodenkunde
 Landschaftsplanung • Regionalplanung • Ortsentwicklung

Mauerwerk



Haarweg

Verzierungen



Windmühlenstraße



BÜRO FÜR LANDSCHAFTSPLANUNG
 URBANDESIGN UND REGIONALDESIGN
 Freizeitanalyse • Dorfentwicklung • Bodenkunde
 Landschaftsplanung • Regionalplanung • Ortsentwicklung

Fenster



- Fenster in den Gebäuden nach Möglichkeit symmetrisch / gleichmäßig angeordnet



Münsterstraße



Osnabrücker Straße



BÜRO FÜR LANDSCHAFTSPLANUNG
 URBANDESIGN UND REGIONALDESIGN
 Freizeitanalyse • Dorfentwicklung • Bodenkunde
 Landschaftsplanung • Regionalplanung • Ortsentwicklung

Fenster



- Stehende Fensterformate in Wohngebäuden mit senkrechter und horizontaler Unterteilung
- teilweise leichte Bögen über den Wohngebäudefenstern



Johannisstraße



Johannisstraße

BÜRO FÜR LANDSCHAFTSPLANUNG
 UPL. OSMUNDREUER REICHERT GERTZEN
 Freizeitsplanung • Dorfentwicklung • Bodenkataster
 Landschaftsbildung • Regiofragen • Ortsentwicklung



Fenster



- rechteckige Fenster oder Fenster mit Bögen in Stallgebäuden mit Unterteilungen (Farbe weiß)



Freienhagener Straße



Johannisstraße

BÜRO FÜR LANDSCHAFTSPLANUNG
 UPL. OSMUNDREUER REICHERT GERTZEN
 Freizeitsplanung • Dorfentwicklung • Bodenkataster
 Landschaftsbildung • Regiofragen • Ortsentwicklung



Fenster



Fenstererneuerung



Johannisstraße



Osnabrücker Straße

BÜRO FÜR LANDSCHAFTSPLANUNG
 UPL. OSMUNDREUER REICHERT GERTZEN
 Freizeitsplanung • Dorfentwicklung • Bodenkataster
 Landschaftsbildung • Regiofragen • Ortsentwicklung



Türen und Tore



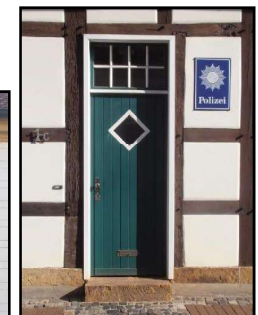
- Hölzerne Hauseingangstüren
- Haustüren ein-/zweiflügelig (Farbe der Türen: z.B. grün oder weiß; ein- oder zweifarbig)



Münsterstraße



An der Kirche



Kolpingstraße

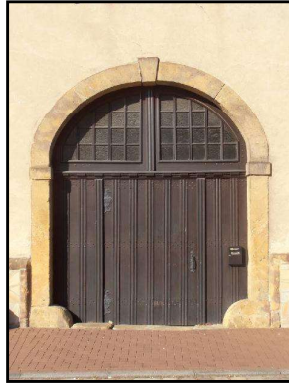
BÜRO FÜR LANDSCHAFTSPLANUNG
 UPL. OSMUNDREUER REICHERT GERTZEN
 Freizeitsplanung • Dorfentwicklung • Bodenkataster
 Landschaftsbildung • Regiofragen • Ortsentwicklung



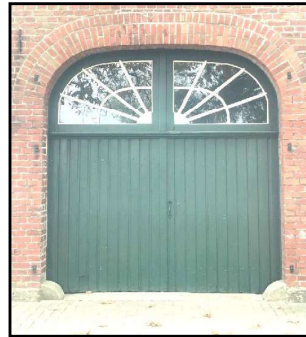
Türen und Tore



- Hölzerne Dielentore mit braunem oder grünem Anstrich, teilweise mit weiß abgesetzten Lichtausschnitten
- Dielentore größtenteils mit Korbbogen, z.T. aus Sandstein



Münsterstraße



Havermanns Weg

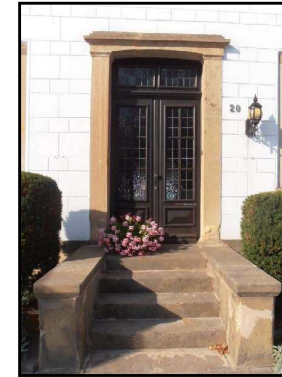
BÜRO FÜR LANDSCHAFTSPLANUNG
 URS, OBERNIGERREUTER RICHARD GERTNER
 Fotoauswertung • Sachverständigen • Bodenkataster
 Landschaftsbildung • Begrünung • Grünanliegen



Türen und Tore



Gegensatz: Klassische Tür - 'Moderne Tür'



Münsterstraße

BÜRO FÜR LANDSCHAFTSPLANUNG
 URS, OBERNIGERREUTER RICHARD GERTNER
 Fotoauswertung • Sachverständigen • Bodenkataster
 Landschaftsbildung • Begrünung • Grünanliegen



Türen und Tore



Erneuerungsmaßnahme



Zur Heide



In der Wasserfuhr

BÜRO FÜR LANDSCHAFTSPLANUNG
 URS, OBERNIGERREUTER RICHARD GERTNER
 Fotoauswertung • Sachverständigen • Bodenkataster
 Landschaftsbildung • Begrünung • Grünanliegen



Türen und Tore



Osnabrücker Straße



Johannisstraße

- Hölzerne Stalltore mit braunem oder grünem Anstrich, teilweise mit Sandsteingewände

BÜRO FÜR LANDSCHAFTSPLANUNG
 URS, OBERNIGERREUTER RICHARD GERTNER
 Fotoauswertung • Sachverständigen • Bodenkataster
 Landschaftsbildung • Begrünung • Grünanliegen



Hofraumeinfassung



Freienhagener Straße

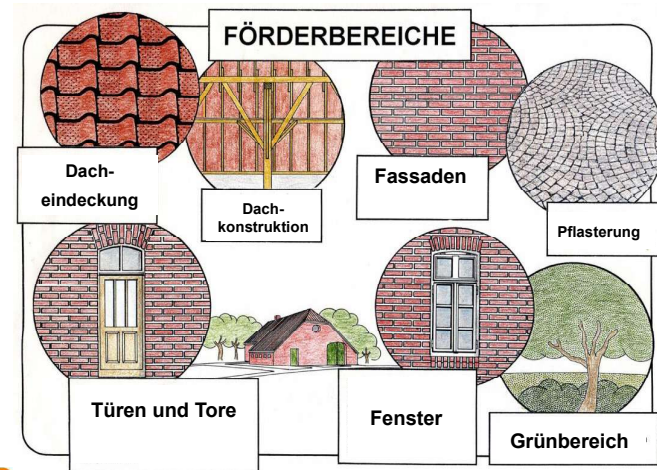


Wacholderweg



BÜRO FÜR LANDSCHAFTSPLANUNG
Landschaftsarchitektin Brigitta Gierke
Flächengestaltung • Dorfentwicklung • Bodenökologie
Landschaftsbildung • Begrünung • Grünanpassung

Private Maßnahmen in der Dorfentwicklungsplanung



BÜRO FÜR LANDSCHAFTSPLANUNG
Landschaftsarchitektin Brigitta Gierke
Flächengestaltung • Dorfentwicklung • Bodenökologie
Landschaftsbildung • Begrünung • Grünanpassung



Vielen Dank für
Ihre Aufmerksamkeit